



# ZUKUNFTSWERKSTATT

13. und 14. Oktober 2010

Pforzheim-Hohenwart

2. Baden-Württembergischer Werkstättenkongress 2010



## Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wie gestalten die Werkstätten für behinderte Menschen in Baden-Württemberg das Heute, um die Zukunft vorzubereiten?“ Mit dieser Frage beschäftigten wir uns auf dem ersten Kongress 2008. Die außergewöhnlich positive Resonanz, hat uns darin bestärkt, die anfangs gestellte Frage weiterzuentwickeln und den Themenfokus zu erweitern. Auf unserem zweiten Kongress wollen wir die Vielfalt der Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen in den Blick nehmen.

In der Politik verändern sich derzeit viele Rahmenbedingungen. Auf der Ebene der Rechte macht die UN-Konvention das Prinzip „Recht statt Gnade“ deutlich. In Artikel 27 der UN-Konvention wird das Recht behinderter Menschen auf Arbeit anerkannt. Auf nationaler Ebene hat sich die BRD in Artikel 12 dazu verpflichtet, zur Verwirklichung dieses Anspruchs angemessene Vorkehrungen zu treffen.

Die WfbM mit ihren differenzierten Angeboten und Leistungen – von der beruflichen Bildung bis zur individuellen Begleitung an einem ausgelagerten Arbeitsplatz – betrachten wir als eine angemessene Vorkehrung zur Verwirklichung dieses Anspruchs. Bei allen (verständlichen?) Forderungen nach mehr Konkurrenz und Alternativen: Bis heute sind Werkstätten die einzigen Betriebe, die sich dazu verpflichtet haben, die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung sicherzustellen, unabhängig von Wirtschaftskrise, technologischer Entwicklung oder Produktionsverlagerung. Längst haben sich die Werkstätten auf den Weg gemacht und stellen sich den Herausforderungen nach vermehrter Individualisierung der Angebote, Schaffung von Möglichkeiten zur kompetenten Teilhabe, beruflicher Bildung und gemeindenaher Unterstützung.

Der Kongress soll Ihnen hierzu Impulse und eine Plattform für den Austausch bieten sowie Sie darin bestärken, dass die WfbM Kompetenzen besitzt, die für die Weiterentwicklung einer inklusiven Teilhabe am Arbeitsleben unentbehrlich sind. In diesem Sinn heißen wir Sie auf dem Werkstättenkongress 2010 herzlich willkommen!

Prof. Dr. Ulrich Bauder  
Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe

Peter Hafner  
Vorsitzender der LAG:WfbM Baden-Württemberg e.V.



## Der Schirmherr

Liebe Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer,

vom 13. bis 14. Oktober veranstalten die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e.V. und der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung gemeinsam den 2. Baden-Württembergischen Werkstättenkongress „**ZUKUNFTSWERKSTATT**“ in Pforzheim, für den ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft. Genauso wie die Nichtbehinderten haben sie ein Recht auf selbstständige Lebensgestaltung. Der Weg dorthin gestaltet sich jedoch oftmals nicht einfach. Daher ist und bleibt es ein wichtiges Anliegen unseres Landes, die soziale Integration Behinderter in die Gesellschaft in möglichst allen Bereichen zu unterstützen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e.V. repräsentiert 130 Hauptwerkstätten in Baden-Württemberg, die mehr als 30.000 Arbeitsplätze für geistig, körperlich und psychisch behinderte Menschen anbieten. Werkstätten für behinderte Menschen erfüllen als Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation eine wichtige soziale Integrationsfunktion. Ihr Auftrag und ihre Aufgabe ist es, die individuelle Leistungsfähigkeit der behinderten Erwachsenen zu fördern und zu entwickeln. Im Vordergrund der Werkstättarbeit stehen damit nicht Produktion und Umsatz, sondern Eingliederungsleistungen, die den behinderten Erwachsenen helfen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

Allen Verantwortlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Werkstätten danke ich für ihr wertvolles und wichtiges Engagement bei unserem gemeinsamen Anliegen der sozialen Integration behinderter Menschen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 2. Baden-Württembergischen Werkstättenkongresses „**ZUKUNFTSWERKSTATT**“ wünsche ich informative Stunden und anregende Gespräche sowie Begegnungen in Pforzheim.

Stefan Mappus

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

ab 9.00 Uhr	Anreise, Begrüßungskaffee		
10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung	Peter Hafner Prof. Dr. Ulrich Bauder	Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Baden-Württemberg e.V. (LAG:WfbM) Vorsitzender Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
10.15 Uhr	Grußwort	Dieter Hillebrand MdL	Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales, Beauftragter der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen
10.30 Uhr	Vortrag Die Weiterentwicklung der Teilhabe am Arbeitsleben unter Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention	Ulrich Hellmann	Referat Recht, Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
11.00 Uhr	Interviews mit Beschäftigten der Beschützenden Werkstätte Heilbronn Wie will ich morgen leben? Menschen mit Behinderung antworten	Dr. Stephanie Goeke Alfred Grimm	Evangelische Hochschule Ludwigsburg Leitung Arbeit und Integration Beschützende Werkstätte Heilbronn

<p>11.30 Uhr</p>	<p>Podiumsdiskussion Die Werkstätten in der inklusiven Gesellschaft: Öffnen – Schließen – Weitermachen?</p> <p>Moderation: Christine Paeffgen, Südwestrundfunk Studio Karlsruhe</p>	<p>Ulrich Hellmann Leitung Referat Recht, Bundesvereinigung Lebenshilfe Rainer Knapp Geschäftsführer, Fa. FEMOS Gärtringen Dr. Peter Mozet Referatsleiter „Teilhabe schwerbehinderter Menschen“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn Christa Heilemann Leiterin Dezernat Jugend und Soziales, Landkreistag Baden-Württemberg Hans-Joachim Ruschke Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte Baden-Württemberg Egon Streicher Mitglied des Vorstandes der LAG:WfbM, Geschäftsführer der Oberschwäbischen Werkstätten Ravensburg</p>
<p>12.15 Uhr</p>	<p>Informationen zum Kongressprogramm und zur Kongressorganisation</p>	<p>Sigrid Döhner-Wieder Referentin Fachbereich Arbeit, Landesverband Lebenshilfe Christa Grünenwald Geschäftsführerin LAG:WfbM</p>
<p>12.30 Uhr</p>	<p>Mittagspause</p>	

Mittwoch

13. Oktober 2010

13.45 Uhr  
bis 15.15 Uhr

1. Workshop-Phase

Workshopleitung

Themenfeld I

**Wo Werkstatt drauf steht, ist mehr als Werkstatt drin**

Differenzierung und Weiterentwicklung der Werkstattleistungen

- W 1 Werkstätten als arbeitsmarktpolitischer Dienstleister
- W 2 Arbeitslernen in Teilautonomen Arbeitsgruppen (TAG)
- W 3 Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln als begleitendes Angebot
- W 4 Qualifizierung zum Maschinenbediener CNC mit IHK-Zertifikat
- W 5 Sicherheitsbeauftragte – Ein Tätigkeitsfeld für Menschen mit Behinderungen

- Monika Matzner und Michael Abele, Schwäbisch Gmünd
- Michael Balzer und Alexander Schneider, Gaggenau-Ottenau
- Kerstin Mangelsen, Waiblingen
- Thomas Eblen, Stuttgart
- Gioacchino Ragusa und Tobias Störkl, Waldshut-Tiengen

Themenfeld II

**Wie lernt Werkstatt?**

Die WfbM als lernende Organisation.  
Strategien, Prozesse und Strukturen

- W 6 Beschäftigtenkonferenz zum Thema Inklusion
- W 7 Wie will ich morgen leben?  
Menschen mit Behinderung antworten. Projektvorstellung
- W 8 Selbstbestimmung *und* Organisationsentwicklung:  
Mit Werkstattbudget Leistungen einkaufen
- W 9 Datenschutz – Ein Grundrecht für alle setzt sich durch

- Eva Förg, Babara Osterried, Bärbel Krahn und Bernd Stöckel, Stuttgart
- Prof. Jo Jerg, Dr. Stephanie Goeke und Alfred Grimm,  
Ludwigsburg und Heilbronn
- Dr. Clemens Kasper, Frankfurt
- Eberhard Häcker, Karlsruhe

Themenfeld III	<p><b>Gemeinsam statt einsam – Starke Verbindungen</b>  Netzwerke für Teilhabe</p> <p>W 10 Dabei sein von Anfang an – Qualifizierung für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt im Zusammenspiel von Bildungseinrichtung, Betrieben und Gemeinwesen</p> <p>W 11 Bildungsangebote von Beschäftigten in Zusammenarbeit mit Studenten/innen der PH Reutlingen</p> <p>W 12 Bisherige Entwicklung, Aufgaben und Funktion von Netzwerk- und Berufswegekongressen – eine Zwischenbilanz</p>	<p>Brigitte Krehl und Maria Semler, Tübingen</p> <p>Anita Gauß, Reutlingen</p> <p>Berthold Deusch, Karlsruhe</p>
15.10 Uhr	Kaffeepause	
15.45 Uhr bis 17.15 Uhr	<p><b>2. Workshop-Phase</b></p> <p><b>Wo Werkstatt drauf steht, ist mehr als Werkstatt drin</b>  Differenzierung und Weiterentwicklung der Werkstatteleistungen</p> <p>W 13 Die Macht der Symbole: Unterstützte Kommunikation im WfbM-Alltag</p> <p>W 14 Betriebliche Integrationsarbeit als eigenständige Organisationseinheit innerhalb der WfbM</p> <p>W 15 Konzeption einer Integrationsgruppe</p> <p>W 16 Die Lernwerkstatt im Berufsbildungsbereich der WfbM für Menschen mit psychischen Behinderungen</p>	<p><b>Workshopleitung</b></p> <p>Marielies Ewersmeyer, Waiblingen</p> <p>Silvia Graudejus und Martina Meyer, Karlsruhe</p> <p>Arndt Götzfried, Tett nang</p> <p>Barbara Holly, Ravensburg</p>

## Themenfeld II

**Wie lernt Werkstatt?**

Die WfbM als lernende Organisation.

Strategien, Prozesse und Strukturen

W 17 „Inklusion“ der Werkstatträte in die Werkstatt

W 18 Reizthema „Werkstattlohn“ – Welcher Lohn ist angemessen?

W 19 Alle gleich oder jeder anders?

Wie viel störungsspezifisches Wissen muss sein?

W 20 Die Philosophie der Funktionalen Gesundheit  
aus Sicht einer Werkstatt

W 21 Wie aus Arbeit ein Entgelt wird  
Objektivierung und Transparenz bei Euro und Cent

Eric Rau und Hans-Joachim Ruschke, Stuttgart

Joachim Schleicher und Silvia Rehm, Heidelberg

Dr. Irmgard Plöb, Stuttgart

Albrecht Hegener und Gerd Wielsch, Stuttgart

Achim Herr, Karlsruhe

## Themenfeld III

**Gemeinsam statt einsam – Starke Verbindungen**

Netzwerke für Teilhabe

W 22 Das Netzwerk der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V.  
Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft vor Ort

W 23 Auditkooperation im Begleitungsbereich

W 24 Unterstützte Beschäftigung – Ein Erfahrungsbericht

Nina Cox, Bruchsal

Jutta Wälzlein und Oliver Traub, Gelnhausen und Gärtringen

Michael Stein und Christoph Krauter, Schwäbisch Gmünd

18.30 Uhr

Abendbuffet

20.00 Uhr

**Abendveranstaltung: Konzert mit Jazz- und Soulsängerin Ute Kaiser und Pantomime Jomi**

„Hör Genuss mit Gänsehaut-Feeling“: Das garantiert die Jazz- und Soulsängerin Ute Kaiser ihrem Publikum. Ihre musikalischen Wurzeln liegen im Gospelgesang. Seit vielen Jahren singt sie in zahlreichen Jazz-, Soul- und Popbands sowie in A-Capella- und Gospelensembles.

Was ist Pantomime? Kann man denn ohne Worte ganze Geschichten erzählen? Ist ein Pantomime nicht nur so etwas wie ein Clown? JOMI gibt auf diese und ähnliche Fragen eine Antwort. Für ihn hat gerade der sprachübergreifende Pantomime eine Verpflichtung zur Sozialkritik. Deshalb gibt er neben satirischen Szenen in seinem Repertoire auch politischen und gesellschaftlichen Problemen Raum. **Informationen: [www.handicap-event-management.de](http://www.handicap-event-management.de)**



Mit freundlicher Unterstützung von



**Donnerstag**

**14. Oktober 2010**

9.00 Uhr

Eröffnung des 2. Kongresstages

Sigrid Döhner-Wieder und Christa Grünenwald

9.15 Uhr bis

10.45 Uhr

**3. Workshop-Phase**

**Workshopleitung**

**Themenfeld I**

**Wo Werkstatt drauf steht, ist mehr als Werkstatt drin**

Differenzierung und Weiterentwicklung der Werkstatteleistungen

**W 25** Niedrigschwellige Angebote für Menschen mit seelischer Behinderung unterhalb der WfbM

Volker Klett, Bruchsal

**W 26** „Kleider machen Leute“ – Werkstatt als Marke  
Entwicklung der Marke „geschmackwerkstatt® – Menüs, die ankommen!“

Joachim Schleicher, Heidelberg

**W 27** Ausgelagert Arbeiten  
WfbM realistische Chance auf berufliche Integration?!

Elke Stein, Stuttgart

**W 28** Einstieg in die mobile Gastronomie

Dr. Monika Betz, Bisingen

Themenfeld II	<b>Wie lernt Werkstatt?</b> Die WfbM als lernende Organisation. Strategien, Prozesse und Strukturen	
	W 29 Bildungsträger – Berufsbildungsbereich – Persönliches Budget. Passt dies zusammen?	Harald Gehring, Laupheim
	W 30 Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt in der WfbM	Dirk Weltzin und Ulrike Merk, Weingarten
	W 31 Leichte Sprache für alle	Eva Schackmann, Stuttgart
	W 32 Das freiwillige persönliche Jahresgespräch Eine systematische Reflexion	Sabine Becker, Karlsruhe
Themenfeld III	<b>Gemeinsam statt einsam – Starke Verbindungen</b> Netzwerke für Teilhabe	
	W 33 Arbeitsplätze für chronisch abhängigkeitskranke Menschen in einer WfbM für psychisch erkrankte Menschen	Kerstin Mangelsen, Waiblingen
	W 34 Erfolgreiche Kooperation zwischen Sonderschulen und der WfbM	Ruth Nirschl-Weber, Heiningen
10.45 Uhr	Kaffeepause	

11.15 Uhr	Vortrag „Mit uns bestimmt!“ Forderungen der Bundesvereinigung der Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstatträte zur UN-Behindertenrechtskonvention	Andreas Bollmer Vorsitzender der Bundesvereinigung Werkstatträte
12.00 Uhr	Präsentation der Rückmeldungen der Tagungsteilnehmer/innen	Vorbereitungsgruppe
12.45 Uhr	Kongressabschluss	Peter Hafner Prof. Dr. Ulrich Bauder Vorsitzender LAG:WfbM Vorsitzender Landesverband Lebenshilfe
13.00 Uhr	Mittagessen	



## Kongressorganisation

### Kongressleitung

Sigrid Döhner-Wieder, Christa Grünenwald

### Organisation

Monika Horer, Manuela Fäller

### Kontakt

Monika Horer  
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Telefon 0711/25589-40, monika.horer@lebenshilfe-bw.de  
Manuela Fäller  
Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e.V.  
Telefon 0711/280 487 80, m.faeller@lag-wfbm-bw.de



### Gebühren

190,- Euro (inklusive Verpflegung und Abendprogramm).  
100,- Euro für Menschen mit Behinderung (inklusive Verpflegung und Abendprogramm)

### Anmeldeschluss

Montag, 04. Oktober 2010

### Anmeldung Einschreibung

Bitte kreuzen Sie für die drei Workshop-Phasen jeweils einen Workshop auf der Anmeldekarte an. Ihre Anmeldekarte senden Sie bitte per Post, Fax oder Mail an Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Neckarstraße 155 A, 70190 Stuttgart, Telefax 0711/255 89-55

Über die Kongressgebühr erhalten Sie eine Rechnung, die zugleich als verbindliche Anmeldebestätigung gilt. Sie können sich auch online einschreiben unter [www.werkstaettenkongress.de](http://www.werkstaettenkongress.de). Stornierungen sind schriftlich und unter Einbehaltung einer Verwaltungsgebühr bis zum 08. Oktober 2010 möglich.

# Übernachtung

## Hotelinformationen



Übernachtungen können in begrenzter Zahl direkt im Tagungshaus oder wahlweise in einem der folgenden Hotels unter Angabe des Stichwortes: „Werkstättenkongress“ gebucht werden:

### **Hohenwart Forum**

Telefon 0 72 34/606-0 · E-Mail: [info@hohenwart.de](mailto:info@hohenwart.de) · [www.hohenwart.de](http://www.hohenwart.de)

### **Untere Kapfenhardter Mühle**

Telefon 0 72 35/93 20-0 · E-Mail: [info@untere-kapfenhardter-muehle.de](mailto:info@untere-kapfenhardter-muehle.de) · [www.untere-kapfenhardter-muehle.de](http://www.untere-kapfenhardter-muehle.de)

### **Hotel-Restaurant Jägerhof Kapfenhardt**

Telefon 0 72 35/970 40 · E-Mail: [info@jaegerhof-kapfenhardt.de](mailto:info@jaegerhof-kapfenhardt.de) · [www.jaegerhof-kapfenhardt.de](http://www.jaegerhof-kapfenhardt.de)

### **Hotel Montana Garni**

Telefon 0 72 31/15 43 98-0 · Telefax 0 72 31/312 32 70

### **Parkhotel Pforzheim**

Telefon 0 72 31/161-610 · E-Mail: [a.scheidweiler@parkhotel-pforzheim.de](mailto:a.scheidweiler@parkhotel-pforzheim.de)

Weitere Informationen für Übernachtungsmöglichkeiten und ein aktuelles Hotelverzeichnis als Download erhalten Sie bei der Tourist Information der Stadt Pforzheim, Telefon 0 72 31/39 37 00, Telefax 0 72 31/39 37 07

E-Mail: [pforzheim-marketing@pkm.de](mailto:pforzheim-marketing@pkm.de)

# Anfahrt

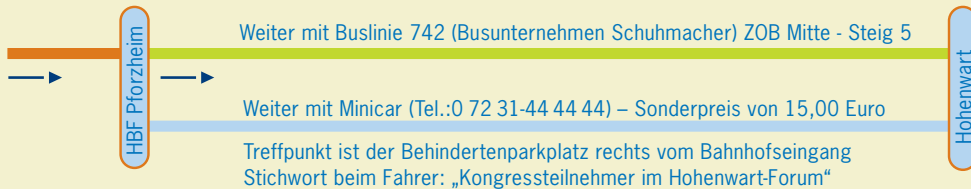


## Hohenwart-Forum

Schönbornstraße 25  
75181 Pforzheim-Hohenwart  
Tel.: 072 34/606-0

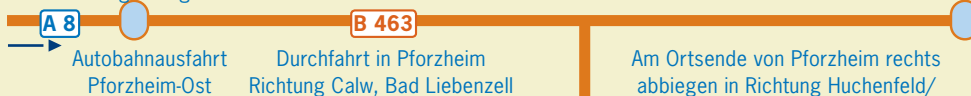


## Anfahrt mit der Bahn

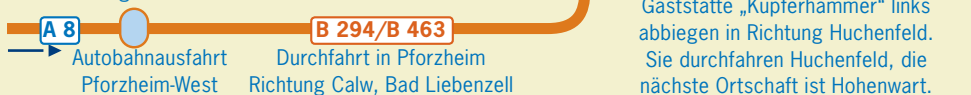


## Anfahrt mit dem PKW

Aus Richtung Stuttgart



Aus Richtung Karlsruhe



Am Ortsende von Pforzheim rechts abbiegen in Richtung Huchenfeld/Hohenwart. Ca. 50 m nach der Gaststätte „Kupferhammer“ links abbiegen in Richtung Huchenfeld. Sie durchfahren Huchenfeld, die nächste Ortschaft ist Hohenwart.

Nähere Informationen unter [www.hohenwart.de](http://www.hohenwart.de)

# Orientierungshilfe

Welche Workshops habe ich gebucht?

Die jeweiligen Raumangaben erhalten Sie zu Kongressbeginn.

Workshop-Phase 1  
Raum

<input type="checkbox"/>	W 1	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 2	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 3	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 4	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 5	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 6	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 7	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 8	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 9	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 10	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 11	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 12	<input type="checkbox"/>

Workshop-Phase 2  
Raum

<input type="checkbox"/>	W 13	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 14	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 15	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 16	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 17	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 18	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 19	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 20	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 21	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 22	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 23	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 24	<input type="checkbox"/>

Workshop-Phase 3  
Raum

<input type="checkbox"/>	W 25	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 26	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 27	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 28	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 29	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 30	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 31	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 32	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 33	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	W 34	<input type="checkbox"/>

---

Name, Vorname

---

Institution

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Ort

Bitte freimachen

Landesverband Baden-Württemberg  
der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Stichwort: Werkstättenkongress 2010  
Neckarstraße 155 A  
70190 Stuttgart

# Anmeldung

Rückantwort auch per Fax: 0711/255 89-55  
oder per Mail: monika.horer@lebenshilfe-bw.de

**Ja**

hiermit melde ich mich verbindlich zum Werkstättenkongress  
**ZUKUNFTSWERKSTATT** am 13. und 14. Oktober 2010 an.

Teilnehmer/in mit Behinderung zum ermäßigten Preis\*

Anmeldeschluss: Montag, 04.10.2010

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen

Workshop-Phase 1 *	W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	W 6	W 7	W 8	W 9	W 10	W 11	W 12
13.45 – 15.15 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop-Phase 2 *	W 13	W 14	W 15	W 16	W 17	W 18	W 19	W 20	W 21	W 22	W 23	W 24
15.45 – 17.15 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop-Phase 3 *	W 25	W 26	W 27	W 28	W 29	W 30	W 31	W 32	W 33	W 34		
9.15 – 10.45Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

\* Betreffendes bitte ankreuzen



\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Institution

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon, Telefax

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Landesarbeitsgemeinschaft  
der Werkstätten für  
behinderte Menschen  
Baden-Württemberg e. V.

Neckarstraße 155 A  
70190 Stuttgart

Telefon: 07 11/280 487 80  
Telefax: 07 11/280 487 82  
E-Mail: lag-gs@lag-wfbm-bw.de

Landesverband  
Baden-Württemberg der  
Lebenshilfe für Menschen  
mit Behinderung e.V.

Neckarstraße 155 A  
70190 Stuttgart

Telefon: 07 11/255 89-0  
Telefax: 07 11/255 89-55  
E-Mail: info@lebenshilfe-bw.de



Gestaltung: Kreativ plus Stuttgart  
[www.kreativplus.com](http://www.kreativplus.com)

Druck: BruderhausDiakonie  
Reutlingen

Fotos: Patrick Werner, HWK Karlsruhe  
Hohenwart Forum  
Handicap-Eventmanagement